

PRO BAHN

Landesverband Hessen e.V.

Gemeinnütziger Fahrgastverband



Stellungnahme zum

Entwurf Änderung des

LANDESENTWICKLUNGSPLANS HESSEN 2000

nach § 8 Abs. 7 HLPG

- Erweiterung Flughafen Frankfurt Main -

Der PRO BAHN Landesverband Hessen e.V. beschränkt sich in seiner Stellungnahme auf Fragen der verkehrstechnischen Erschließung des Flughafens Frankfurt/Main sowohl im Ist-Zustand wie nach dem geplanten Ausbau.

Die einzigen Aussagen zu der Erschließung des Flughafens durch den öffentlichen Verkehr nach dem Ausbau finden sich auf S. 19 und auf S. 91.

Auf S. 19 findet sich die Aussage:

„Die Landesplanerische Beurteilung zum Raumordnungsverfahren Flughafen Frankfurt Main weist darauf hin, dass die Planungen für eine nachhaltige Verbesserung der Schienen- und Straßenverbindung zum Flughafen Hahn in enger Kooperation mit Rheinland-Pfalz vorangetrieben werden sollen.“

Zur Verbesserung der Schienenverbindung zum Flughafen Hahn fehlt im Abschnitt IV.8 bedauerlicherweise jede Aussage. Wir regen eine konkrete Beschreibung der Planungen und des Zeitplanes für deren Verwirklichung an.

Zu IV.8 Infrastrukturmaßnahmen

Auf S. 91 findet sich folgender Abschnitt:

„Die im Planungsfall beabsichtigte luftverkehrliche Kapazitätssteigerung führt zu einer deutlichen Erhöhung des flughafenbezogenen Verkehrsaufkommens. Die Erschließung im Schienenfern- und -nahverkehr wird als gesichert angesehen und kann kapazitativ Zuwächse aufnehmen. Für die Optimierung des schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehrs ist die Realisierung der Regionaltangente-West auch nach der Landesplanerischen Beurteilung von hoher Bedeutung. Die Trassenführung der Regionaltangente-West ist im Regionalplan Südhessen 2000 festgelegt.“

Aus Sicht der ÖV-Nutzer ist dies leider völlig unbefriedigend und zeigt, dass man sich der bei der Fraport und im HMWVT wieder nur über die straßenseitige Erschließung des Weltflughafens Gedanken gemacht hat. Bei einem Milliardenprojekt wie dem Flughafenausbau sind leistungsfähige ÖV-Anschlüsse unerlässlich.

Deshalb möchten wir folgende Anregungen geben:

1. Der gültige Landesentwicklungsplan Hessen 2000 enthält keine Festlegung über den Verlauf der DB-Neubaustrecke Rhein/Main – Rhein/Neckar. Wir schlagen vor, bei der Änderung des LEP das Ergebnis des vom Regierungspräsidiums Darmstadt abgeschlossenen Raumordnungsverfahrens mit **Festlegung der Trassenführung über Darmstadt Hauptbahnhof** aufzunehmen.
2. Die Verwirklichung der Regionaltangente West ist momentan wegen der prekären Haushaltslage der Stadt Frankfurt nicht gesichert. Wäre hier nicht die Landesregierung gefordert, die ja ein starkes Interesse an einer leistungsfähigen Verkehrsanbindung des Flughafens hat?
3. Das Flughafengelände stellt für den aus Süden einbrechenden ÖPNV eine riesige Barriere dar. Weil die SPNV-Anbindung nur auf der Nordseite erfolgt, sind auf der Schiene große Umwege, Umsteigen in Frankfurt Hbf und unakzeptable Reisezeiten erforderlich. Die Erreichbarkeit des Flughafen mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus Richtung Heidelberg, Mannheim, Bergstraße, Kreis Groß-Gerau, Darmstadt-Dieburg, Odenwald, ist deshalb absolut unzureichend, wie folgende Beispiele zeigen:
 - Es fehlt eine SPNV-Direktverbindung von Darmstadt zum Flughafen
 - Es fehlt eine Schienenverbindung von S-Bahnhof Dreieich-Buchsschlag zu den Flughafen-Terminals
 - Der HEAG-Airliner bietet zwar eine schnelle Direktverbindung Flughafen Darmstadt Hbf, ist aber nicht in den DB- und RMV-Tarif integriert und ist ausländischen Fluggästen i.d.R. nicht bekannt.
 - Die Buslinie 5514 von Darmstadt über Gräfenhausen und Walldorf zum Flughafen ist von ihrer Linienführung und mit einer Fahrzeit von 1 h 3 min als Flughafenzubringer ungeeignet.
 - Eine Fahrt vom Flughafen ins ca. 30 km entfernte Dieburg mit Buslinie OF64 zum Bahnhof Dreieich-Buchsschlag und weiter mit Dreieichbahn an einem normalen Wochentag endet in der Hälfte aller Fälle mit dem Ende des Halbstundentakt vorzeitig in Ober-Roden. Die Gesamtreisezeit beträgt dann 2 Stunden und ist damit länger als eine 1500 km-Flugreise.

Dies nimmt kein Geschäftreisender in Kauf.

- Bei Ankunft am Flughafen nach 20:30 ist der Geschäftreisende mit Wohnort im Südosten Hessens i.d.R. gezwungen, ein Taxi mit Kosten von 60-100 Euro zu nehmen, da er dann in den Betriebschluss der SPNV-Strecken Darmstadt – Aschaffenburg und Darmstadt – Erbach hineinläuft.

4. Wir schlagen daher folgende Maßnahmen vor (zeitlich abgestuft)

- Integration des HEAG-Airliners in den DB und RMV-Tarif
- Änderung des Laufweges und Kürzung der Fahrzeit der Buslinie 5514 als Flughafenzubringer.
- Nach Eröffnung des 1. Bauabschnitts Frankfurt Flughafen – Darmstadt Hbf der Neubaustrecke Rhein/Main - Rhein/Neckar sollte hier sofort ein Regionalexpressverkehr aufgenommen werden. Dies würde es überhaupt erst ermöglichen, für Fluggäste aus dem Raum oder mit Ziel im Raum Bergstraße/Darmstadt/Odenwald signifikante Marktanteile im ÖPNV zu erreichen.
- Vom S-Bahnhof Dreieich-Buchsschlag ist eine Schienenverbindung zu allen Flughafen-Terminals erforderlich. Diese könnte z.B. mit einer aufgeständerten Querung der vorhandenen S-Bahn und Fernbahnstrecke mit Rolltreppen zwischen den Bahnsteigen und damit minimalen Umsteigewegen geplant werden.

Für die Anbindung an die Riedbahn / S7 sollten zwei Möglichkeiten genauer geprüft werden:

- Verlängerung des Skytrain (People Mover) vom Terminal 1 und 2 über Terminal 3 zum S-Bahnhof Zeppelinheim. Siehe hierzu Regionaler Nahverkehrsplan des RMV, Dez. 2004, Anlage III.2.3.2. Grobschätzung des gesamtwirtschaftlichen Nutzen-Kosten-Koeffizienten = 1,2.
- Ausschleifung der S-Bahn und des SPNV-Regionalverkehrs zwischen den Bahnhöfen Walldorf und Zeppelinheim zumindest zum Ostrand des Flughafengeländes (Station Terminal 3). Siehe hierzu Regionaler Nahverkehrsplan des RMV, Dez. 2004, Anlage III.2.3.1. Die prognostizierten verkehrlichen Nutzen reichen gerade aus, um die zusätzlichen Betriebskosten zu decken.

Redaktion:

Dr. Gottlob Gienger, Berliner Str. 32, 64807 Dieburg

Vereins-Anschrift:

PRO BAHN Landesverband Hessen e.V.
Postfach 11 14 16
60049 Frankfurt am Main
info@hessen.pro-bahn.de